



Erweiterungsbauten Technische Hochschule Ingolstadt

Standort:
Technische Hochschule Ingolstadt
Esplanade 10
85049 Ingolstadt
Regierungsbezirk Oberbayern

Ein Bauprojekt des
Staatlichen Bauamtes Ingolstadt
(www.stbain.bayern.de)



BT A/F Fassade Süd (Foto: Christoph Rehbach)

Die Technische Hochschule Ingolstadt liegt im Bereich des ehemaligen Gießereigeländes im sogenannten Glacis, einem die Stadt von drei Seiten umgebenden Grünzug entlang des ehemaligen Befestigungsringes.

Der erste Teil der Reurbanisierung begann mit dem Bau der in den 90er Jahren neu angesiedelten Fachhochschule. Der 1999 fertig

gestellte Campus zeichnet sich durch gläserne Architektur, große Grünflächen und Funktionalität der Gebäude aus. Zur Weiterentwicklung des Areals folgte ein städtebaulicher Ideen- und Realisierungswettbewerb „Erweiterungsbauten der Hochschule Ingolstadt“, aus dem 2009 die Architekten Klein & Sängler, München als Gewinner hervorgingen und mit der

Gebäudetyp:

Hochschulgebäude

Bauherr:

Freistaat Bayern,
Bayerisches Staatsministerium für Bildung
und Kultus, Wissenschaft und Kunst

Projektleitung:

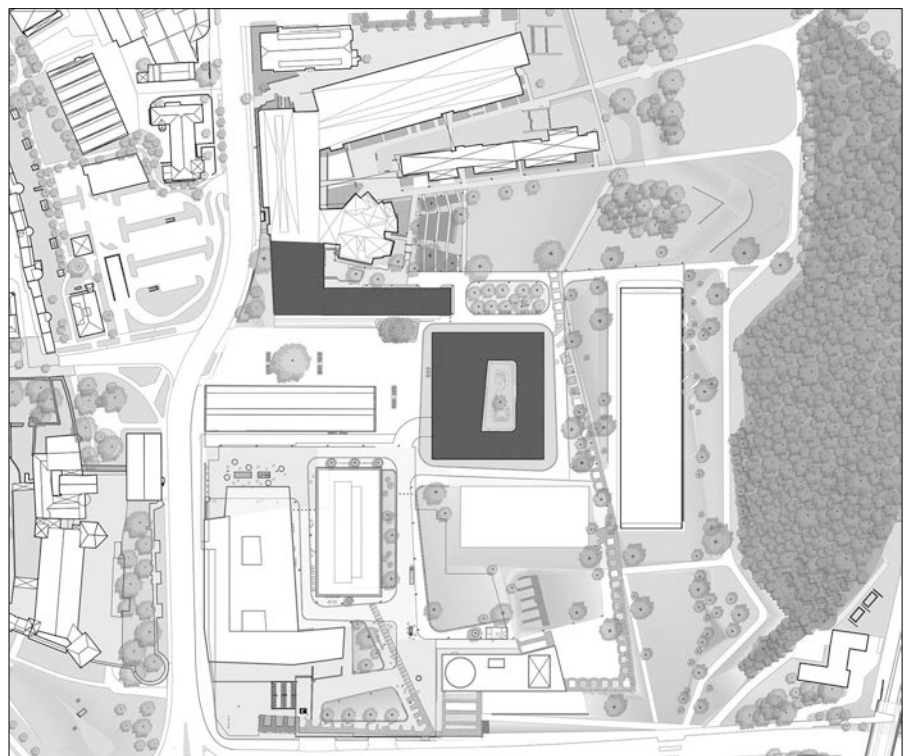
Staatliches Bauamt Ingolstadt

Entwurf:

Klein & Sängler Architekten

Bauzeit: 2012 - 2015

Gesamtkosten: 60,5 Mio. Euro



Lageplan (Irene Burkhardt LA)

Staatlicher Hochbau

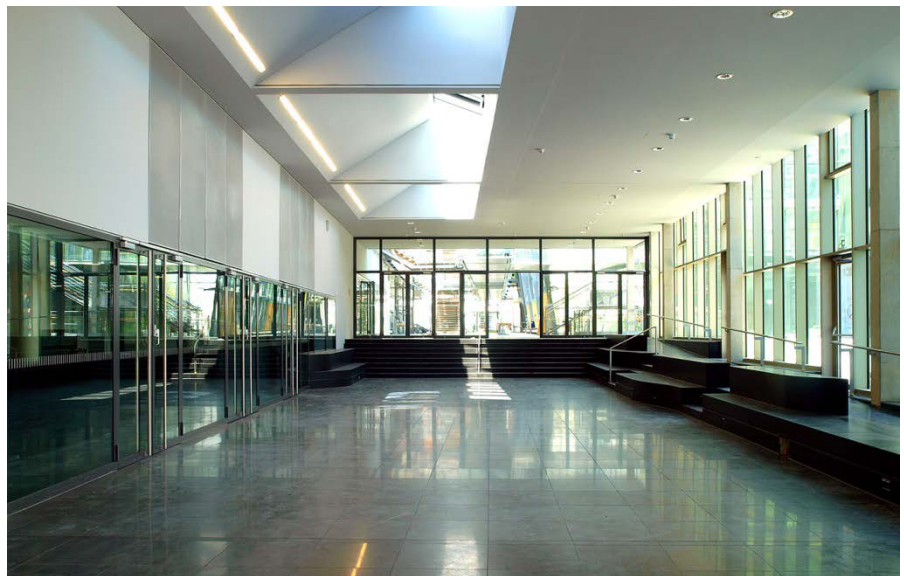
Weiterplanung beauftragt wurden. Die Erweiterung der Hochschule besteht aus den beiden Teilen A/F und G.

Das Bauteil A/F besteht aus dem Längsriegel A mit 40m Länge und 14m Breite und einem Querriegel F mit 77m Länge und 14m Breite. Diese winkelförmige Ergänzung ist direkt an den Bestandsbau der 90er Jahre angefügt, wobei die vorhandene Haupteingangshalle im Bereich des Bauteils A durch eine neue Erschließungshalle ergänzt wird. Somit kann die bereits vorhandene zentrale Verteilungsfunktion in Nord-Süd-Richtung beibehalten werden. Der dreigeschossige Neubau mit Zwischengeschoss ergänzt den bestehenden Gebäudekomplex im Erdgeschoss durch die Erweiterung der Bibliothek, zentrale Serviceeinrichtungen und die Cafeteria. Die Obergeschosse nehmen die Zentralverwaltung, Professorenbüros und Räume für Projektgruppen sowie die Studentenvertretung auf.

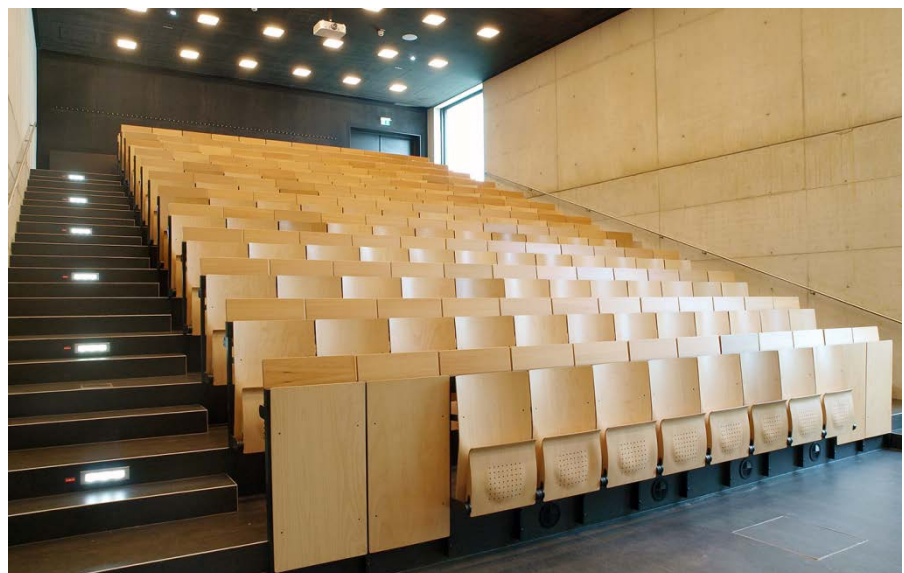
Der viergeschossige Baukörper des nahezu quadratischen Bauteils G mit einer Länge von 64m und einer Breite von 57m wird über das zentrale Atrium mit eingestellter skulpturaler Treppe erschlossen. Ergänzt wird diese Erschließung durch zwei zentral am Haupteingang angeordnete Aufzüge für Personen und Lasten. In den vier Gebäudedecken befinden sich die brandschutztechnisch notwendigen Treppenräume. Das Atrium grenzt an den begrünten Innenhof mit Aufenthaltsfunktion; die Fassaden des Innenhofs sind mit Profilitgläsern verkleidet. Die geschossweise anschließenden Flurbereiche werden aufgrund der überwiegend einhüftigen



BT A/F Cafeteria (Foto: Christoph Rehbach)



BT A/F Eingangshalle (Foto: Christoph Rehbach)



BT G Hörsaal (Foto: Christoph Rehbach)

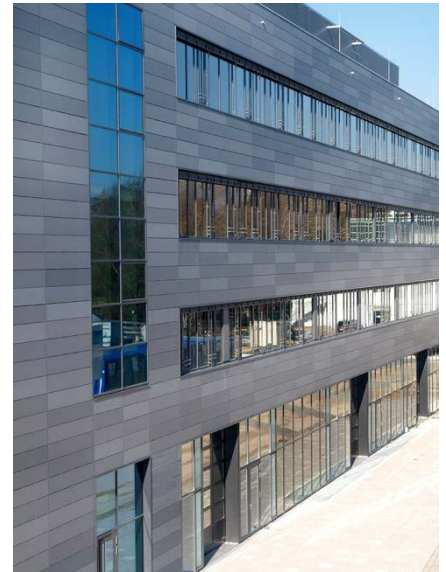


Staatlicher Hochbau

Erschließung weitgehend mit Tageslicht versorgt und erhalten durch Sitzbänke aus Beton Aufenthaltsfunktion. Durch Lüftungsflügel mit Klarglas entstehen innerhalb der Profilitverglasung Blickbezüge zum Innenhof und entsprechend gute Orientierungsmöglichkeiten. Die Dachebene ist über den Lastenaufzug bzw. eine separate Treppenanlage erschlossen. Die Tiefgarage im Untergeschoss wird von den Bediensteten genutzt, die entsprechende Zufahrt erfolgt über die städtische Tiefgarage. Das Erdgeschoss nimmt Werkstätten und Labore mit Außenandienung bzw. einem erhöhten Bedarf an Raumhöhe auf. Die Obergeschosse werden von Laboren, Seminarräumen und Werkstätten genutzt. Im Bereich des Atriums ist an die Flure zusätzlich eine Spange mit drei Hörsälen angefügt, davon sind

zwei mit ansteigendem Gestühl ausgestattet. Auf dem Dach ist neben den notwendigen Technikaufbauten ein Labor für den Studiengang „Erneuerbare Energien“ untergebracht. Die beiden Teile der Hochschulergänzung A/F und G sind mit schiefergrauen Faserzementplatten verkleidet. In Fortsetzung des Bestandsbaus werden die Fassaden von großflächigen Fensterbändern dominiert.

Das Bauteil A/F schließt den Bestandsbau mit seiner Winkelform nach Süden ab und bildet in dieser Anordnung gemeinsam mit Bauteil G und der historischen Gießereihalle den neuen Hochschulplatz. Dieser wird zukünftig die zentrale Erschließung der Hochschulgebäude über das Bauteil A sowie den Zugang zu Bauteil G übernehmen.



BT G Ansicht Ost (Foto:Christoph Rehbach)



BT G Innenhof (Foto:Christoph Rehbach)



Grundriss Erdgeschoss (Irene Burkhardt LA)



BT G Treppe (Foto:Christoph Rehbach)